

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: April 1629**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 17.02.2025)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	V
Erklärung häufiger Symbole.....	VI
01. April 1629.....	2
<i>Aprilscherze – Gespräch mit dem Riederer Richter Kaspar Ulrich – Korrespondenz – Spaziergang – Nachricht vom kaiserlichen Restitutionsedikt – Hasenjagd.</i>	
02. April 1629.....	2
<i>Anhörung der Predigt zum Gründonnerstag – Korrespondenz – Kriegsnachrichten – Erkrankung des Amtsschreibers Sebastian Jahrs.</i>	
03. April 1629.....	4
<i>Traum – Pferdezucht – Märzhase von dem Hoymer Verwalter Hans Schmidt – Korrespondenz – Anhörung zweier Predigten zum Karfreitag.</i>	
04. April 1629.....	5
<i>Korrespondenz – Kriegsnachrichten – Anhörung der Vorbereitungs predigt auf das Abendmahl – Osterbesoldung für die Bediensteten.</i>	
05. April 1629.....	5
<i>Empfang des Abendmahls – Korrespondenz – Kriegsnachrichten – Anhörung zweier Predigten zum Ostersonntag – Ehemaliger Güstrower Hofprediger Andreas Winß als Abendgast.</i>	
06. April 1629.....	6
<i>Anhörung der Predigt zum Ostermontag – Fahrt mit dem Hofjunker Hans Kaspar von Röder nach Köthen.</i>	
07. April 1629.....	6
<i>Weiterreise mit dem anhaltisch-bernburgischen Pfennig- und Schatzmeister Melchior Loyß nach Leipzig – Unterkunft im Gasthaus "Torgauischer Bierführer" – Bedenken wegen des kaiserlichen Restitutionsedikts – Kriegsnachrichten – Gespräch mit dem kaiserlichen Kornett Eckenstedt.</i>	
08. April 1629.....	8
<i>Einkäufe – Aprilwetter.</i>	
09. April 1629.....	8
<i>Verschiedene Verrichtungen.</i>	
10. April 1629.....	8
<i>Besuch durch den Kaufmann und anhaltischen Handelsbeauftragten Johann Ritz sowie den Goldschmied Tilman Barwasser – Kriegsnachrichten – Rückfahrt nach Landsberg.</i>	
11. April 1629.....	8
<i>Weiterreise nach Bernburg – Unterwegs Mahlzeit in Gröbzig – Vater Christian I. bei guter Gesundheit – Bedrückte Stimmung wegen des kaiserlichen Restitutionsedikts – Korrespondenz.</i>	
12. April 1629.....	9
<i>Kirchgang mit dem Vater – Gebet für die schwangere Gemahlin Eleonora Sophia – Rückkehr des anhaltisch-bernburgischen Gerichts- und Lehenssekretärs Georg Friedrich Schwartzberger aus Wien.</i>	

13. April 1629.....	10
<i>Rückkehr nach Ballenstedt – Bemerkungen des Vaters über das kaiserliche Restitutionsedikt – Begleitung durch Loyß – Korrespondenz.</i>	
14. April 1629.....	12
<i>Abreise des Frauenhofmeisters Thilo von Vitzenhagen und von Loyß – Korrespondenz – Austausch von Bediensteten – Beurlaubung des früheren Stallmeisters Curt von der Trautenburg – Kriegsnachrichten.</i>	
15. April 1629.....	15
<i>Spaziergang – Wirtschaftssachen – Korrespondenz – Hasenjagd.</i>	
16. April 1629.....	16
<i>Korrespondenz – Geldangelegenheiten – Reise des Sattelknechts Christian Gößige in die Pfalz – Aufwartung durch Vitzenhagen – Geschenk an den Hofjunker Hans Wolf Ernst von Röder – Gespräch mit Vitzenhagen – Besuch durch die verwitwete Fürstin Dorothea aus Sandersleben – Kriegsnachrichten – Aussaat im Garten.</i>	
17. April 1629.....	17
<i>Korrespondenz – Gespräch mit dem Dessauer Schlossvogt Johann Zaunschleiffer über die wirtschaftliche Lage der Fürstin Dorothea.</i>	
18. April 1629.....	18
<i>Abreise von Fürstin Dorothea – Beurlaubung von Vitzenhagen – Entsendung von Röder und dem Küchenschreiber Christian Papenmeyer nach Quedlinburg – Hasenjagd – Unterwegs Begegnung mit einer sehr alten, als Hexe verdächtigten Frau.</i>	
19. April 1629.....	19
<i>Nachrichten – Anhörung der Predigt – Administratives – Pferdezucht – Gespräch mit dem aus der Oberpfalz vertriebenen Geistlichen Johann Petzelius.</i>	
20. April 1629.....	20
<i>Pferdezucht – Ausritt und Hasenjagd – Eigenmächtige Braunschweiger Erkundungsfahrt mit Getreide durch mehrere Baderborner Untertanen.</i>	
21. April 1629.....	20
<i>Pferdezucht – Seltsame Verstimmung angesichts der Deckung von Stuten – Gespräch mit Jahrs über die Aussaat von Sommer- und Wintergetreide – Abschied von Hermann Christian Stammer – Erkrankung der Gemahlin.</i>	
22. April 1629.....	21
<i>Pferdezucht – Kauf zweier Fohlen von Röder – Entsendung eines Wagens nach Köthen zur Abholung der Hebamme – Verpflichtung von Pastel als Bediensteten – Todesangst der Gemahlin wegen bevorstehender Entbindung – Alpträume derselben – Gewitter.</i>	
23. April 1629.....	22
<i>Nebel – Anhörung der Predigt – Pferdezucht.</i>	
24. April 1629.....	23
<i>Pferdezucht – Gestrige Ankunft der Hebamme aus Köthen – Inhaftierung des neuen Torwärters Andreas Rohkohlen.</i>	
25. April 1629.....	23

*Spaziergang – Freilassung und Bestallung von Rohkohlen als Torwarter – Pferdezucht – Fischen im großen Teich.*

26. April 1629.....	24
<i>Zweimaliges Fischen im großen Teich – Anhörung der Predigt – Kauf zweier Pferde bei dem Badeborner Bauer Matthias Simon.</i>	
27. April 1629.....	24
<i>Korrespondenz – Pferdezucht – Gespräch mit Schmidt über einen Allmendekonflikt mit dem Hoymer Rat – Seltsamer Tod eines Kalbes – Gefangene Fische – Nachmittagsspaziergang mit der Gemahlin – Abwehr gewaltsamer Einquartierungen – Hasenjagd – Zwillinge einer Frau bzw. Häslein als gute Vorzeichen für die bevorstehende Niederkunft der Gemahlin.</i>	
28. April 1629.....	28
<i>Rückkehr von Röder und Jahrs mit Bericht über die gestrige Einquartierung – Wirtschaftssachen – Nachricht von Raubzügen der Harzschützen.</i>	
29. April 1629.....	28
<i>Wirtschaftssachen – Ausritt – Kriegsnachrichten.</i>	
30. April 1629.....	30
<i>Kirchgang – Bericht von Schmidt über den Allmendekonflikt mit der Stadt Hoym – Wirtschaftssachen – Korrespondenz.</i>	
Personenregister.....	32
Ortsregister.....	34
Körperschaftsregister.....	35

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

⌘	böser/gefährlicher/schädlicher/unglücklicher/ unglückseliger Tag (tatsächlich oder befürchtet)
⊕	
☾	Montag
♈	Dienstag
♉	Mittwoch
♊	Donnerstag
♋	Freitag
♌	Samstag
♍	Sonntag

# **Tagebucheinträge**

## 01. April 1629

[[26v]]

☞ den 1. Aprill.

heütte hat man rumber geschickt dem alten brauch nach.

Jch habe den Richter von Riedern<sup>1</sup> Caspar Vlrichen<sup>2</sup> bey mir gehabt, allerley mich mitt ihm zu vndterreden.

Antwortt von Sanderbleben<sup>3</sup>.

~~Erfahren heütte daß man von einem schock<sup>4</sup>~~

Jns vorwerck, Stallung, scheünen etcetera spatzirtt.

[[27r]]

Schreiben von Melchior Loys<sup>5</sup>, vndt zeitung<sup>6</sup> <[Marginalie:] Nota Bene<sup>7</sup>> von Leipzig<sup>8</sup>, daß zu Dresen<sup>9</sup> [!] Kayserliche mandaten<sup>10</sup> außkommen, darinnen bey pöen<sup>11</sup> <[Marginalie:] Nota Bene<sup>12</sup>> der acht vndt Oberacht<sup>13</sup> gebotten alle <[Marginalie:] Nota Bene<sup>14</sup>> geistliche gühter zu restituiren, auch alle Religionen, so nicht der Augspurgischen <[Marginalie:] Nota Bene<sup>15</sup>> vngenderten confession verwandt <[Marginalie:] Nota Bene<sup>16</sup>> abzuschaffen, so ist auch die stadt <[Marginalie:] Nota Bene<sup>17</sup>> Franckfordt<sup>18</sup> zu waßer<sup>19</sup> vndt lande blocquirt.

Meine leütte haben heütte 6 hasen gefangen, 5 gehezt[, ] 1 geschossen.

## 02. April 1629

---

1 Rieder.

2 Ulrich, Kaspar (gest. 1632).

3 Sandersleben.

4 Im Original verwischt.

5 Loyß, Melchior (1576-1650).

6 Zeitung: Nachricht.

7 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

8 Leipzig.

9 Dresden.

10 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

11 Pön: Strafe.

12 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

13 Oberacht: Reichsacht.

14 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

15 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

16 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

17 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

18 Frankfurt (Oder).

19 Oder (Odra), Fluss.

den 2. Aprilis<sup>20</sup>.

heütte am grünen donnerstag gar leh<sup>21</sup> Winsium<sup>22</sup> predigen hören de cæna Domini<sup>23</sup> [.]

Antwortt von Weymar<sup>24</sup>. *et cetera*

<[Marginalie:] Nota Bene<sup>25</sup>> Zeitung<sup>26</sup> das sich die Franzosen<sup>27</sup> bey Susa<sup>28</sup> sambt <[Marginalie:] Nota Bene<sup>29</sup>> ihrem König<sup>30</sup>, mitt gewallt durchgeschlagen, <[Marginalie:] Nota Bene<sup>31</sup>> Casal<sup>32</sup> zu endtsetzen, vndt also durch die Alpes<sup>33</sup> mitt gewalt durchgedrungen. In [[27v]] dem treffen sollen 60 Spannische<sup>34</sup> Officirer geblieben sein vndt viel Soldaten. Auf der Franzosen<sup>35</sup> seytte aber, der Mareschal<sup>36</sup> <[Marginalie:] Falsum.<sup>37</sup>>von Schömberg<sup>38</sup> welchen ich wol gekandt, vndt der gouverneur<sup>39</sup> von Valence<sup>40</sup>, sampt ezlichen volck<sup>41</sup>. Der König in Franckreich<sup>42</sup> soll treffliche machinas<sup>43</sup> bey sich haben, von selzamen brücken, vber die waßer zu kommen. perge<sup>44</sup> Der herzog von Savoye<sup>45</sup> soll abermals, Frantzösisch worden sein. Der krieg in Jtalien<sup>46</sup> gehet mitt gewallt an, vmb des newen herzogs von Mantua<sup>47</sup> willen.

Mein Ambtschreiber Sebastian Ianus<sup>48</sup> hat heütte vndt gestern die häüptkranckheit<sup>49</sup> bekommen, welches mir in itziger sahmzeit vbel zu statten kömbt. Gott erbarme sich vber ihn. perge<sup>50</sup>

---

20 *Übersetzung*: "des Aprils"

21 Wort bricht hier ab.

22 Winß, Andreas (gest. 1638).

23 *Übersetzung*: "über die Tafel des Herrn"

24 Weimar.

25 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

26 Zeitung: Nachricht.

27 Frankreich, Königreich.

28 Susa.

29 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

30 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

31 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

32 Casale Monferrato.

33 Alpen, Gebirge.

34 Spanien, Königreich.

35 Frankreich, Königreich.

36 *Übersetzung*: "Marschall"

37 *Übersetzung*: "Falsch."

38 Schomberg, Henri de (1575-1632).

39 Gaillard, Albert de (ca. 1590-1629).

40 Valence.

41 Volk: Truppen.

42 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

43 *Übersetzung*: "Maschinen"

44 *Übersetzung*: "usw."

45 Savoia, Carlo Emanuele I, Duca di (1562-1630).

46 Italien.

47 Gonzaga di Nevers, Carlo I (1580-1637).

48 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).

49 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").

## 03. April 1629

[[28r]]

☿ den 3. Aprilis<sup>51</sup>. Charfreytag.

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>52</sup>> Jo hò sognato questa notte d'haver veduto il Rè dj Francia<sup>53</sup> trionfante, et il Re Federico già dj Bohemia<sup>54</sup> fù appresso dj luj. Io mi tennj la maggior parte, appresso dj Federigo, mà egli havendomj accarezzato un pezzo humanamente (insieme co'l Rè di Francia, ed altrj Signorj della corte dj Federig~~>~~<sup>55</sup> Rè di Francia) mj disse finalmente voj puzzate, e mi consigliò d'andar via, di che jo hebbj grandissima vergogna. Mà egli: no tuttj ridevano di me, ed il Rè dj Francia mj tenne per un mezzo matto chiamandomj a se, et misurando la sua longhezza alla mia. Si truovò ch'egli era giustamente della metà più alto et maggiore dj me, del che ancora la corte si burlava, e i due Rè medesimj. Fatto [[28v]] questo mi diedero licenza sempre burlando.<sup>56</sup> Dipoj il Duca dj Rohan<sup>57</sup> ilqual ancora el era alla corte, mj raccolse humanissimamente, et mi menò a Parigi<sup>58</sup> nella casa sua splendida et ben ornata d'ogni suppellettile da Principe, et parlò molto fraternamente meco, sicome fece ancora il Signor dj Soubize<sup>59</sup>. Mà poj mj lasciarono entrar in una stanza, ove havendomj jo ~~travestito~~ spogliato la veste d'inverno, & v entrando in camera per pisciare, ~~io lasciav~~<mj pareva ch'io lasciassj> (sotto rispetto) tanta urina, ch'io medesimo me ne maravigliaj, et a pena volse[!] cessare questa incommodità. Ho havuto quel sogno sta mattina. Ed è da notare [[29r]] ch'adesso essendo in opera di gran dissegnej similj, ogni cosa m'augurj infortunio. Pure bisogna perseguitare.<sup>60</sup> Quo fata trahunt retrahuntque sequamur.<sup>61 62</sup>

---

50 *Übersetzung*: "usw."

51 *Übersetzung*: "des Aprils"

52 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

53 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

54 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

55 Gestrichenes im Original verwischt.

56 *Übersetzung*: "Ich habe heute Nacht geträumt, den siegreichen König von Frankreich und den König Friedrich, bereits weiland von Böhmen, neben ihm gesehen zu haben. Ich hielt mich meist bei Friedrich, aber nachdem er mich eine Weile leutselig geschmeichelt hatte (zusammen mit dem König von Frankreich und anderen Herren des Hofes ~~von Friedrich~~ des Königs von Frankreich), sagte er mir schließlich, Ihr stinkt, und rät mir wegzugehen, wovon ich sehr große Schande empfand. Aber er [sagte]: nicht alle lachten über mich, und der König von Frankreich hielt mich durch ein närrisches Mittel, indem er mich zu sich rief und die seine Länge zu der meinen abmaß. Man fand, dass er zu Recht um die Hälfte höher und größer als ich war, worüber sich der Hof noch lustig machte und die zwei Könige selbst. Dies getan, haben sie mich immer noch spottend verabschiedet."

57 Rohan, Henri, Vicomte bzw. Duc de (1579-1638).

58 Paris.

59 Rohan, Benjamin de (1583-1642).

60 *Übersetzung*: "Danach empfing mich der Herzog von Rohan, welcher noch am Hof war, sehr freundlich und führte mich nach Paris in sein prächtiges und mit jedem Hausrat eines Fürsten wohl geschmücktes Haus und sprach sehr brüderlich mit mir so wie es noch der Herr von Soubise tat. Aber darauf ließen sie mich in einen Raum eintreten, wo ich mir ~~verkleidet~~ die Winterkleidung ausgezogen hatte, und als ich in das Zimmer hineinging, um zu pissen, ließ ich schien mir, dass ich (mit Verlaub) so viel Urin gelassen habe, dass ich mich selbst darüber wunderte und diese Unannehmlichkeit mit knapper Not beenden wollte. Ich habe diesen Traum heute Morgen gehabt. Und es ist zu beachten, dass mir jetzt, da derart große Pläne in Arbeit sind, jede Sache Unglück weissagt. Doch man muss [es] verfolgen."

heütte Morgen hat meine braune wilde<sup>63</sup> so trächting gewesen von <des alten> Stammers<sup>64</sup> fuchs<sup>65</sup>, einen schönen hengstfohlen geworffen. Gott gebe mir ferrner glück.

Jean<sup>66</sup> hat mir einen schönen iungen feisten Mertzhasen<sup>67</sup> zugeschicktt.

<Jch habe Fitzenhagen<sup>68</sup> herbeschrieben<sup>69</sup> .>

Wir haben heütte zweymal predigt angehört.

## 04. April 1629

ᵛ den 4. Aprilis<sup>70</sup>

Schreiben von Melchior Loys<sup>71</sup> vndt herrvattern<sup>72</sup>.

<[Marginalie:] Nota Bene Nota Bene<sup>73</sup>> Confirmatio<sup>74</sup>, daß an itzo ein Kayser<[Marginalie:] Nota Bene<sup>75</sup>>lich Edictal mandat<sup>76 75</sup> wegen der <[Marginalie:] Nota Bene<sup>78</sup>> klostersachen, vndt daß die Reformir<[Marginalie:] Nota Bene<sup>79</sup>>ten Religionsverwandten nicht zu <[Marginalie:] Nota Bene<sup>80</sup>> dulden außgegangen.

[[29v]]

Jn die præparationspredigt<sup>81</sup>.

Jch habe heütte meinen hofdienern ihre besoldungen reichen laßen, die auf Ostern fälligen.

## 05. April 1629

---

61 *Übersetzung*: "Wohin die Schicksale uns führen in wechselnder Richtung, dahin wollen wir folgen."

62 Zitat aus Verg. Aen. 5,709 ed. Holzberg 2015, S. 278f..

63 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

64 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).

65 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

66 Schmidt, Hans (1).

67 Märzhase: Ein junger, zu Beginn des Frühlings geborener Hase.

68 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

69 herbeschreiben: schriftlich einladen oder einbestellen.

70 *Übersetzung*: "des Aprils"

71 Loyß, Melchior (1576-1650).

72 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

73 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl"

74 *Übersetzung*: "Bestätigung"

75 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

76 Mandat: obrigkeitlicher Befehl.

75 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

78 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

79 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

80 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

81 Präparationspredigt: Predigt zur Vorbereitung auf den Empfang des Abendmahls.

⊙ den 5. Aprilis<sup>82</sup>. heiliger Ostertag.

Jch habe heütte in der stadtkirchen, in Ballenstedt<sup>83</sup> communicirt. Vielleicht <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>84</sup>> zum letzten mahl, si Deo ita placuerit fiat voluntas ejus<sup>85</sup>. <Leonhardus Sutorius<sup>86</sup> hat gepredigt.>

Schreiben von *Curt von Beyern*<sup>87</sup>, daß sich *Obrist Altringen*<sup>88</sup> zu allem guten anerbotten. Jtem<sup>89</sup>: das 15 Regiment wieder Schweden<sup>90</sup> geschickt werden, vndter dem Obersten Arnheimb<sup>91</sup>, vndt daß man verhoffet es soll mitt Dennemarck<sup>92</sup> friede werden.

Nachmittags hat *Andreas Winsius*<sup>93</sup> gepredigett, mitt deme ich gar eine annehmliche conversation bey der abendmalzeit gehabt.

## 06. April 1629

[[30r]]

⋈ den 6. Aprilis<sup>94</sup>. Ostermontag.

Nach deme ich abermals des hern Winsij<sup>95</sup>, (meines Tomaß Benckendorfers<sup>96</sup> seinen schwager) predigt angehörett, bin ich mitt dem Jungen Röder<sup>97</sup>, aufgewesen, vndt auf einer kutschen mitt 4 pferden, vndt 3 raysigen, nacher Leiptzig<sup>98</sup> stillschweigens gefahren avec quelque argenterie<sup>99</sup>.

heütte bin ich zu Cöhten<sup>100</sup> im wirtzhauß vber nacht gelegen. <7 {Meilen}>

## 07. April 1629

σ den 7. April:

---

82 *Übersetzung*: "des Aprils"

83 Ballenstedt.

84 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

85 *Übersetzung*: "wenn es Gott so gefallen hat, es geschehe dessen Wille"

86 Sutorius, Leonhard (1576-1642).

87 Trautenberg, Curt von der (gest. 1639).

88 Aldringen, Johann, Graf von (1588-1634).

89 *Übersetzung*: "Ebenso"

90 Schweden, Königreich.

91 Arnim, Hans Georg von (1583-1641).

92 Dänemark, Königreich.

93 Winß, Andreas (gest. 1638).

94 *Übersetzung*: "des Aprils"

95 Winß, Andreas (gest. 1638).

96 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

97 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

98 Leipzig.

99 *Übersetzung*: "mit einigem Silberzeug"

100 Köthen.

Nach deme Melchior Loyß<sup>101</sup>, meines herrenvatters<sup>102</sup> pfennigmeister zu vnß gestoßen, seindt wir fortgefahren

auff Landsperg<sup>103</sup> zu mittage 4 {Meilen}

auf Leiptzig<sup>104</sup> 3 {Meilen}

Beym Torgawischen bierführer, vnbekandter weyse eingekehrett.

[[30v]]

Das Edict<sup>105</sup>, darinnen der Kayser<sup>106</sup> die restitution derer inn vndt nach den Paßawischem[!] vertrag<sup>107</sup> eingezogenen geistlichen gühter befihlett, vndt die extirpation<sup>108</sup>, oder <auß>privation<schließung> auß dem landtfrieden anderer Seiten, als<außer> der Catohlischen vndt lutrischen etcetera ist mir auch noch gestern copialiter<sup>109</sup> von Leiptzig<sup>110</sup> zukommen. Dieses ist ein großes werck, vndt sehr nachdencklich. Dörfte <[Marginalie:] Nota Bene<sup>111</sup>> auch zu großen verenderungen, als in <[Marginalie:] Nota Bene<sup>112</sup>> hundert Jahren, nicht geschehen, vrsach <[Marginalie:] Nota Bene<sup>113</sup>> geben. Gott wende es zum besten.

Es marchiren ezliche Regimenter, vber die Deßawer<sup>114</sup> brücken, hjnauff, nach dem Reich<sup>115</sup> zu.

Alhier zu Leiptzig ist große forcht vndt schrecken wegen besorglicher<sup>116</sup> opposition Chur Saxens<sup>117</sup> gegen das edict.

Jch habe alhier einen Bindauffischen cornette<sup>118</sup> Eckenstedt<sup>119</sup> genandt angetroffen. Il a [[31r]] voit bonne mine, mais estoit trop libre en son parler, ne desirant pas de luy contredire comme j'aurois fait, si ie n'eusse esté inconnu, <car il mesparloit du Duc de Pomern<sup>120</sup>.><sup>121</sup>

---

101 Loyß, Melchior (1576-1650).

102 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

103 Landsberg.

104 Leipzig.

105 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

106 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

107 Der Passauer Vertrag vom 2. August 1552 (Edition I), in: Der Passauer Vertrag (1552). Einleitung und Edition, hg. von Volker Henning Drecoll, Berlin 2000, S. 95-134.

108 Extirpation: Ausschluss.

109 *Übersetzung*: "durch Abschrift"

110 Leipzig.

111 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

112 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

113 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

114 Dessau (Dessau-Roßlau).

115 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

116 besorglich: zu Besorgnis Anlass gebend, heikel, zu befürchtend.

117 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

118 Kornett: Offiziersgrad bei der Kavallerie (analog zum Fähnrich bei der Infanterie bzw. den Dragonern).

119 Eckenstedt, N. N..

120 Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von (1580-1637).

121 *Übersetzung*: "Er sah gut aus, aber war zu frei in seinem Sprechen, weshalb ich nicht wünschte, ihm zu widersprechen, wie ich es getan hätte, wenn ich nicht unbekannt gewesen wäre, denn er sprach schlecht über den Herzog von Pommern."

## 08. April 1629

ϕ den 8. April:

Jch habe allerley sachen eingekauft, vndt einkauffen laßen, auch sonst meine sachen, wiewol mitt großer mühe vndt sorgfalt, iedoch wol verrichtett.

Es hat sehr geschneyet, vndt <ist> recht Aprjllenwetter gewesen.

## 09. April 1629

ϑ den 9. Aprilis<sup>122</sup>.

Jch habe noch heütte, alhier<sup>123</sup>, still liegen müßen, arbeiten, vndt mühe haben, so wol als meine leütte<sup>124</sup>, welche zwar herumber gelauffen, ich aber die anstellung machen müßen.

## 10. April 1629

[[31v]]

ϕ den 10. Aprilis<sup>125</sup>.

Jch habe hanß Rizen<sup>126</sup> vnsern Factor<sup>127</sup> vndt Tilman Barwasser<sup>128</sup> zu gaste gehabt.

Nota Bene<sup>129</sup> [:] der Churfürst von Saxen<sup>130</sup>, hat das edict<sup>131</sup> noch nicht wollen anschlagen laßen.

{Meilen}

Nachmittage bin ich wiederumb verraysett, vndt 3  
in einem tieffen bösem wege gefahren, biß nach  
Landsperg<sup>132</sup>, seindt

## 11. April 1629

ϑ den 11. April.

---

122 *Übersetzung*: "des Aprils"

123 Leipzig.

124 Loyß, Melchior (1576-1650); Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

125 *Übersetzung*: "des Aprils"

126 Ritz, Johann (1579-1633).

127 Factor: Beauftragter für Geld- und Handelsangelegenheiten.

128 Barwasser, Tilman (1592-1643).

129 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

130 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

131 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

132 Landsberg.

Von Landsperg<sup>133</sup> nach Gröpzig<sup>134</sup> alda ich  
gefüttert, vndt mir von W henrich Werders<sup>135</sup>  
haußfraw<sup>136</sup>, in seiner abwesenheitt, eßen, vndt  
trincken, jst zugeschickt worden.

[[32r]]

Von Gröptzig<sup>137</sup>, nach Bernburg<sup>138</sup> alda ich  
herrvattern<sup>139</sup>, Gott lob, in erträglichen, zimlich  
gesundem zustandt, gefunden. Der Allmächtige,  
helfe ferrner, mitt gnaden. Es ist alles voller  
betrübnüß vndt schwehmuht wegen des  
ergangenen Kayserlichen Edicts<sup>140</sup>. <Gott miltere  
es gnediglich durch Jesum Christum.>

Graff Friederich Ludolf von Bentheim<sup>141</sup> ist den 8. Januarij<sup>142</sup> zu Alpen<sup>143</sup> sehliglich verschieden,  
inmaßen vns daßelbe ist von graf Arnoldt Jost<sup>144</sup>, vndt graf Wilhelm henrich<sup>145</sup> zugeschrieben  
worden.

Von meiner *herzlieb(st)en* gemahlin<sup>146</sup> auch schreiben entpfangen. Jtem<sup>147</sup>: einen newen Jahrsbriefff  
von der alten Königin zu Dennemargk<sup>148</sup>.

## 12. April 1629

[[32v]]

○ den 12. April:

---

133 Landsberg.

134 Gröbzig.

135 Werder, Heinrich von dem (1578-1636).

136 Werder, Magdalena von dem, geb. Veltheim (1597-1659).

137 Gröbzig.

138 Bernburg.

139 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

140 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

141 Bentheim-Alpen, Friedrich Ludolf, Graf von (1587-1629).

142 *Übersetzung*: "des Januars"

143 Alpen.

144 Bentheim und Steinfurt, Arnold Jobst, Graf von (1580-1643).

145 Bentheim-Steinfurt, Wilhelm Heinrich, Graf von (1584-1632).

146 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

147 *Übersetzung*: "Ebenso"

148 Sophia, Königin von Dänemark und Norwegen, geb. Herzogin von Mecklenburg-Güstrow (1557-1631).

In die kirche mitt herrvattern<sup>149</sup>, allda man vor Meine herzl*ieb(st)e* gemahlin<sup>150</sup> gebehet, a cause de sa grossesse<sup>151</sup>.

Nachmittags, bjn jch wiederumb hinein gefahren.

Schwarzenberger<sup>152</sup>, ist zu von Wien<sup>153</sup> wiederkommen.

### 13. April 1629

» den 13. April.

heütte bin ich wieder nach Ballenstedt<sup>154</sup> gefahren, vndt habe meine herzl*ieb(st)e* gemahlin<sup>155</sup>, in gutem zustandt, (Gott seye es gedanckt) gefunden.

Discours de *Son Altesse*<sup>156 157</sup> [:]

Qu'elle estoit (Dieumercy) equanime a cause de l'edict<sup>158</sup>, & taschoit avec force peine de redresser, & rammener ses freres<sup>159</sup>, et cousin<sup>160</sup>, a la rayson [[33r]] laq[ue]lle ils ont quasiment perdue avec leurs Conseillers, a cause de la consternation.<sup>161</sup>

Qu'il ne falloit point s'emanciper des affaires, en les fuyant, ains en les maniant.<sup>162</sup> Non fugere sed agere oportet. Non fugiendo sed agendo negocia tractantur.<sup>163</sup>

Qu'il se falloit constamment resoudre aux persecutions & souffrances *pour* la religion, dont Dieu veut purifier l'or de la vraye foy, d'avec l'hypocrisiè.<sup>164</sup>

---

149 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

150 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

151 *Übersetzung*: "wegen ihrer Schwangerschaft"

152 Schwarzenberger, Georg Friedrich (1591-1640).

153 Wien.

154 Ballenstedt.

155 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

156 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

157 *Übersetzung*: "Reden von Ihrer Hoheit"

158 Ferdinand II. : Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

159 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

160 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

161 *Übersetzung*: "Dass sie (Gott sei Dank) wegen des Edikts gleichmütig sei und mit großer Mühe seine Brüder und [seinen] Vetter wiederaufzurichten und zur Vernunft zurückzubringen versuche, welche sie wegen der Bestürzung mit ihren Ratgebern fast verloren haben."

162 *Übersetzung*: "Dass es nicht nötig sei, sich von den Angelegenheiten zu befreien, indem man ihnen entflieht, sondern indem man sie beherrscht."

163 *Übersetzung*: "Man muss nicht fliehen, sondern handeln. Nicht durch Fliehen, sondern durch Handeln werden die Staatsgeschäfte geführt."

164 *Übersetzung*: "Dass man sich stets zu den Verfolgungen und Leiden für die Religion entschließen müsse, von denen Gott das Gold des wahren Glaubens von der Heuchelei reinigen will."

Qu'il semble que les Papistes nous veulent defendre de nous joindre aux Luheriens, auxquels il se falloit joindre tant qu'on pouvoit, eu toutesfois esgard a la conscience & biensance.<sup>165</sup>

[[33v]]

Que *Son Altesse*<sup>166</sup> croyoit, que l'*Empereur*<sup>167</sup> avec ses conseillers auroit commis une <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>168</sup>> grande faute d'avoir ainsy publié cet edict<sup>169</sup>, en offenzant plusieurs & irritant les armes estrangeres. *Son Altesse* estant d'opinion, que le Turc<sup>170</sup> entreroit facilement par la Poloigne<sup>171</sup> & Hongrie<sup>172</sup> en Allemaigne<sup>173</sup> avec Bethlen Gabor<sup>174</sup>, du costè d'Orient, <mais> du costè d'Occident le Roy de France<sup>175</sup> avec son armée composée de force vaillants hommes, du costè de Septentrion, le Roy <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>176</sup>> de Swede<sup>176</sup> avec Dannemarck<sup>178</sup>, Angleterre<sup>179</sup> & les Estats<sup>180</sup>, par mer & par terre, ou depuis Memmel<sup>181</sup> jusqu'en NortJudlande<sup>182</sup> il falloit que les Imperialistes<sup>183</sup> mettroient garnisons, pour garder [[34r]] tout le rivage, ce quj leur seroit impossible & impraticable, ne pouvans empescher ceux de la mer Baltique<sup>184</sup> de leur venir courir sus, & de aborder en quelque endroit.<sup>185</sup> <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>186</sup>> Et par tels moyens comme aussy par la continuation de la fortune des Indes Occidentales<sup>187</sup>, & si les Evangeliques

165 *Übersetzung*: "Dass es scheint, dass die Papisten uns verbieten wollen, uns den Lutheranern anzuschließen, welchen man sich soweit anschließen müsse, wie man könne, jedoch in Anbetracht des Gewissens und Anstandes."

166 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

167 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

168 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

169 Ferdinand II.: Restitutionsedikt vom 6. März 1629, in: Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, hg. von Michael Frisch, Tübingen 1993, S. 183-194.

170 Osmanisches Reich.

171 Polen, Königreich.

172 Ungarn, Königreich.

173 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

174 Bethlen, Gabriel (1580-1629).

175 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

176 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

176 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

178 Dänemark, Königreich.

179 England, Königreich.

180 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

181 Memel (Klaipeda).

182 Nordjütland (Nordjylland).

183 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

184 Ostsee.

185 *Übersetzung*: "Dass Ihre Hoheit glaube, dass der Kaiser mit seinen Ratgebern einen großen Fehler begangen habe, dieses Edikt so veröffentlicht zu haben, indem es einige beleidigte und die ausländischen Waffen reizte. Wobei Ihre Hoheit der Meinung ist, dass der Türke mit Gabriel Bethlen über Polen und Ungarn vonseiten des Ostens leicht in Deutschland einfallen würde, aber vonseiten des Westens der König von Frankreich mit seiner aus einer ganzen Anzahl tapferer Männer gebildeten Armee, vonseiten des Nordens der König von Schweden mit Dänemark, England und den Staaten über Meer und über Land, wo es von Memel bis nach Nordjütland nötig sei, dass die Kaiserlichen Garnisonen aufstellten, um die ganze Küste zu bewachen, was ihnen unmöglich und undurchführbar wäre, weil sie die von der Ostsee nicht daran hindern könnten, sie verfolgen zu kommen und an irgendeiner Stelle anzulanden."

186 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

187 Westindien.

en Allemaigne<sup>188</sup> commençoient une guerre jntestine ce seroit du tout fait, d'Allemaigne, de l'Empereur<sup>189</sup> & de sa mayson<sup>190</sup>.<sup>191</sup> perge<sup>192</sup> <en peu de temps<sup>193</sup> .>

Ce iugement d'un sage & experimentè vieu<il>x Prince<sup>194</sup> est remarquable.<sup>195</sup>

Jch habe Melchior Loys<sup>196</sup>, mitt nach Ballenstedt<sup>197</sup> genommen, vndt alda Curt von Beyern<sup>198</sup> mitt schreiben vom herrn General<sup>199</sup> vndt Obristen Altringen<sup>200</sup> wieder gefunden. Nota Bene<sup>201</sup>

## 14. April 1629

[[34v]]

σ den 14. Aprill. ι

Vitzenhagen<sup>202</sup> ist wieder verraysett. Ingleichem Melchior Loyß<sup>203</sup>.

Schreiben entpfangen von Christoph Burggraf vnd Herr zu Dohna<sup>204</sup> [,] Jtem<sup>205</sup> von Adolf Börstel<sup>206</sup> [.]

Geschrieben nach Plötzkaw<sup>207</sup>. <an Fürst August<sup>208</sup> vndt nach Sanderbleben<sup>209</sup> .>

Pastel<sup>210</sup> habe ich angenommen, den alten diener, vndt Küne<sup>211</sup> abgeschafft.

---

188 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

189 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

190 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

191 *Übersetzung*: "Und durch solche Mittel wie auch durch die Fortsetzung des Erfolgs von Westindien und wenn die Evangelischen in Deutschland einen internen Krieg begönnen, wäre es um Deutschland, um den Kaiser und um sein Haus gänzlich geschehen."

192 *Übersetzung*: "usw."

193 *Übersetzung*: "in kurzer Zeit"

194 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

195 *Übersetzung*: "Dieses Urteil eines weisen und erfahrenen alten Fürsten ist beachtenswert."

196 Loyß, Melchior (1576-1650).

197 Ballenstedt.

198 Trautenberg, Curt von der (gest. 1639).

199 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

200 Aldringen, Johann, Graf von (1588-1634).

201 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

202 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

203 Loyß, Melchior (1576-1650).

204 Dohna, Christoph, Burggraf von (1583-1637).

205 *Übersetzung*: "ebenso"

206 Börstel, Adolf von (1591-1656).

207 Plötzkau.

208 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

209 Sandersleben.

210 Pastel, N. N..

211 Kühne, Hans (gest. 1638).

Curdt von Bayern<sup>212</sup> habe ich wieder nacher hauß zu ziehen bevlaubt. Er ist gar betrübt darumb dieweill sie an itzo im Stifft Halberstadt<sup>213</sup>, zu reformiren<sup>214</sup> anfangen.

herr Christoph von Dona: hat mir nachfolgende specialia<sup>215</sup> vom berühmten General Peter Heyn<sup>216</sup>, zugeschickt. 1. Das sich iedermann verwundere, daß es alles ohne blutvergießen abgegangen. 2. Das die beütte ohne verlust glücklich vndt vnangefochten zu hause [[35r]] kommen, ob schon Spannier<sup>217</sup> vndt Duynkircher<sup>218</sup> ihnen nachgeigagt. 3. Das lange zuvor ehe es noch geschehen, das geschrey<sup>219</sup> schon darvon in Hollandt<sup>220</sup> erschollen. 4. Das der iehnige so den Spanniern diesen abbruch gethan, vorhin der Spannier ihr gefangener gewesen. 5. Das der eroberte schatz vndt Reichthumb, vber alle maß groß vndt vnermeßlich, vndt das in der gantzen zeitt, so lange die Niderländische kriege gewehrett, vndt so lange die mächtige Königin Elisabeth in Engellandt<sup>221</sup> vndt Prinz Moritz<sup>222</sup> hochlöblicher gedächtnuß, in denen landen regiert, so viel Engellische<sup>223</sup> vndt Niderländische<sup>224</sup> berühmte Generaln, als Draeck<sup>225</sup>, Comberlandt<sup>226</sup>, Candisch<sup>227</sup>, heimskercken<sup>228</sup>, Spilbergen<sup>229</sup>, vndt noch viel andere, dan noch niemals die Silberflotten recht antreffen, viel weniger erobern können, alß nun durch Gottes sonderbahre schickung, bey dieses printzen<sup>230</sup> Gubernament<sup>231</sup>, durch diese flotta<e> so erst im Mayo, anno<sup>232</sup> 1628 von Amsterdamb<sup>233</sup> außgerüstet, geschehen. [[35v]] Vndt andern köstlichen sachen, so Peter hey<sup>234</sup> in seinem Schiff (welches allein auf die 80 Tonnen goldes geschätzt wirdt) mittgebracht, ist gewesen eine krone von goldt, ein Tisch von silber, vndt viel kleinodjen.

Die Botsgesellen<sup>235</sup> haben viel goldt, perlen, diamanten, vndt anders hinweg gebracht, heimlich versteckt vndt hernacher in Engellandt<sup>236</sup> vndt Niderlandt<sup>237</sup> verkaufft vndt verpartyrett<sup>238</sup>, auf

212 Trautenberg, Curt von der (gest. 1639).

213 Halberstadt, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648).

214 Hier: die Gegenreformation durchführen.

215 *Übersetzung*: "besondere Umstände"

216 Heyn, Piet Pieterszoon (1578-1629).

217 Spanien, Königreich.

218 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

219 Geschrei: Gerücht, öffentliche Meinung.

220 Holland, Provinz (Grafschaft).

221 Elisabeth I., Königin von England und Irland (1533-1603).

222 Oranien, Moritz, Fürst von (1567-1625).

223 England, Königreich.

224 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

225 Drake, Francis (ca. 1540-1596).

226 Clifford, George (1558-1605).

227 Cavendish, Thomas (1560-1592).

228 Heemskerck, Jacob van (1567-1607).

229 Spilbergen, Joris van (1568-1620).

230 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

231 Gubernament: Regierung, Herrschaft.

232 *Übersetzung*: "Mai im Jahr"

233 Amsterdam.

234 Heyn, Piet Pieterszoon (1578-1629).

235 Bootsgeselle: Matrose.

ein 4 Tonnen goldes werth, als man vermeinett. Es sollen auch fast vmb die zeitt, etzliche reiche silberminen bey Potosij<sup>239</sup> eingefallen, vndt darüber 400 Spannier vndt 1600 Indianer geblieben sein.

Die gemeine sage von dem werth der flotte gehet dahin, das darvor gehalten wirdt, die drey flotten pflegen dem König in hispanien<sup>240</sup> einzutragen in 40 oder 45 Millionen. Nun ist ohngefahr die helffte davon in den beyden flotten von Honduras<sup>241</sup> vndt Nueva Espagna<sup>242</sup> [[36r]] zu rechnen. Die andere helffte ist noch in der flotte dj Terrafirma<sup>243</sup>, so noch nicht erobertt.

Es seindt viel vornehme gefangene von Pier heyn<sup>244</sup> eingebracht, vndter andern Jesuiter<sup>245</sup> vndt Cordeliers<sup>246</sup>, auch ezliche persohnen von hohem stande.

Dieser General Pier heyn, alß er bey den Spanniern<sup>247</sup>, wie obgedacht, gefangen gewesen, hat ihm Gott sein leben wunderbahrlich zu zweyen mahlen gerettet.

Erstlich hat ein Spannier ihn mitt bloßem Rappier angefallen ihn vmbzubringen, aber hat es nicht können zuwege bringen. Darauf ist er zu ihm gegangen vndt hat zu ihm gesagt: O du hollender, es muß an dir etwas besonders sein, dann ich habe dich dreymal wollen tödten, aber es nicht können zu werck richten.

Zum andern als man ihn von Havana<sup>248</sup> auß, in Spanien gefangen weggeführt, vndt er sich vor einen zimmermann vndt Steinmezen außgegeben, hat niemandt vermeinett, das er ein Seerfahrner Mann wehre. Endtlich hat der Spanische capitain<sup>249</sup> [[36v]] bey dem er gewesen, ihn<m> angesehen, weil er so frey im Schiff gehen vndt stehen können, das er in der See erfahren wehre, vndt ihme zugesagt, alles was müglich, zu thun vor sein leben vndt freyheitt, wann er ihm frey wollte bekennen, vndt guten rath geben, in derselben Schiffarth. Endtlich gestehet ers, vndt gibt dem capitain<sup>250</sup> den rath einen andern cours<sup>251</sup> zu nehmen, vndt den vorgehenden schiffen nicht zu folgen, welche er alle vor verlohren hielte. Der Capitain<sup>252</sup> wendet sich, vndt kömbt glücklich in Hispanien<sup>253</sup>, erfehrt auch alda das die vorgehenden alle vmbkommen, helt darauff seine zusage,

---

236 England, Königreich.

237 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

238 verpartiren: widerrechtlich wegschaffen, verbergen (um es zu entwenden).

239 Potosí.

240 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

241 Honduras.

242 Neuspanien (Nueva España), Vizekönigreich.

243 *Übersetzung*: "vom Festland"

244 Heyn, Piet Pieterszoon (1578-1629).

245 Jesuiten (Societas Jesu).

246 Franziskaner (Ordo Fratrum Minorum).

247 Spanien, Königreich.

248 Havanna (La Habana).

249 *Übersetzung*: "Kapitän"

250 *Übersetzung*: "Kapitän"

251 *Übersetzung*: "Kurs"

252 *Übersetzung*: "Kapitän"

253 Spanien, Königreich.

vndt ob wol befehl kommen Pierheyn<sup>254</sup> aufzuhalten, hat er ihme doch heimlich darvon geholffen. Sein <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>255</sup> > Anagramma<sup>256</sup> ist: Petrus Hainus, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>257</sup> > Hispanus ruet.<sup>258</sup> Sein schiffvolck<sup>259</sup> ist so matt vndt krank gewesen, das man sich verwundert, wie Sie die schiffe haben fortbringen können.

[[37r]]

Als man diese eroberte beütte anfangs in hollandt<sup>260</sup> erfahren, hat man diese WestIndische compagny<sup>261</sup> fast höher angefangen zu halten, als die von OstIndien<sup>262</sup>, weil der König in hispanien<sup>263</sup> Americam<sup>264</sup> vor seine rechte Tochter, Ostindien<sup>265</sup> aber nur vor eine stiftTochter geachtet. Wann die compagnie von assurance<sup>266</sup> fortgehett, so vermeinen die Vnirtten provintzien<sup>267</sup>, mitt Gottes hülfe, eine solche macht zur See zu haben, nemlich <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>268</sup> > in die 150 kriegesschiff, das der König in Spanien, ia alle könige<sup>269</sup> neben ihm, nichts dergleichen zu einem anschlag außführlich außzurüsten dermaßen vermöchten.

Es vermeinen die Holländer, Gott köndte durch ihr kleines geringes landt, seine feinde dempfen, die zerrißene kirchen bawen, vndt arme vertriebene wiederumb zu den ihrigen bringen. Einmahl ist wol nicht allein in Brabant<sup>270</sup>, sondern gar in Spanien<sup>271</sup>, vndt in America große furchtt. Biß hieher, des herren von Dohna<sup>272</sup> zeitungen<sup>273</sup>.

## 15. April 1629

[[37v]]

ø den 15. Aprill.

---

254 Heyn, Piet Pieterszoon (1578-1629).

255 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

256 *Übersetzung*: "Anagramm"

257 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

258 *Übersetzung*: "Der Spanier wird stürzen."

259 Schiffsvolk: gesamte Besatzung eines Schiffes.

260 Holland, Provinz (Grafschaft).

261 Niederländische Westindien-Kompanie (Vereenigde Nederlandsche West-Indische Compagnie): Im Jahr 1621 gegründete niederländische Handelskompanie für Westafrika und Amerika.

262 Niederländische Ostindien-Kompanie (Verenigde Oostindische Compagnie): Im Jahr 1602 gegründete Handelskompanie für Ostasien (Indonesien).

263 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

264 Amerika.

265 Ostindien.

266 *Übersetzung*: "Versicherung"

267 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

268 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

269 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648); Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649); Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643); Sigismund III., König von Polen (1566-1632); Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

270 Brabant, Herzogtum.

271 Spanien, Königreich.

272 Dohna, Christoph, Burggraf von (1583-1637).

273 Zeitung: Nachricht.

Wir seindt spatziren gegangen.

Mein heütte habe ich erfahren, daß die gerste vndt alles getraydig gehlingen<sup>274</sup> wieder gefallen ist, so geschwinde als es wegen blocquirung Magdeburg<sup>275</sup> gestiegen.

Antwortt von Sanderbleben<sup>276</sup>, das die frawMuhme<sup>277</sup> will morgen hier alhier<sup>278</sup> anlangen.

Meine winde<sup>279</sup> haben 4 hasen gefangen.

## 16. April 1629

ᵃ den 16. Aprill.

Lettres de<sup>280</sup> Fürst August<sup>281</sup> vndt bericht, das die sachen in Piemont<sup>282</sup>, accommodirt<sup>283</sup> sein.

Mitt den Weymarischen<sup>284</sup> floßgeldern, ists nichts.

Mein Sattelknecht<sup>285</sup> ist nach der pfaltz<sup>286</sup>.

Vitzenhagen<sup>287</sup> ist herkommen, mir aufzuwartten.

J'ay fait un present a Iean Pandolphe de Röder<sup>288</sup> d'une debte de 88 Dalers.<sup>289</sup>

[[38r]]

Causè avec Fitzenhagen<sup>290</sup>, de tout plein de choses.<sup>291</sup>

Die FrawMuhme<sup>292</sup> von Sanderbleben<sup>293</sup> ist anhero<sup>294</sup> kommen.

Schreiben von Gasparo<sup>295</sup> daß der Oberste Arnheimb<sup>296</sup> mitt 8 Regimentern, alß seinen beyden, zweyen Sächsischen, einem Donawischen, einem Tiffenbachischem, einem Sparrischen, vndt einem

---

274 gähling: plötzlich, unversehens.

275 Magdeburg.

276 Sandersleben.

277 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).

278 Ballenstedt.

279 Wind: Windhund (großer schlanker Jagdhund).

280 *Übersetzung*: "Briefe von"

281 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

282 Piemont.

283 accommodiren: sich anpassen, sich fügen, sich (gütlich) vergleichen.

284 Sachsen-Weimar, Herzogtum.

285 Gößige, Christian.

286 Pfalz, Kurfürstentum.

287 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

288 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

289 *Übersetzung*: "Ich habe Hans Wolf [Ernst] von Röder ein Geschenk aus einer Schuld von 88 Talern gemacht."

290 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

291 *Übersetzung*: "Mit Vitzenhagen über jede Menge Sachen gesprochen."

292 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).

293 Sandersleben.

294 Ballenstedt.

295 Pfau, Kaspar (1596-1658).

Schligkischen, aufgebrochen, vndt habe feldt Marschalck Graff Schlick<sup>297</sup> gantzlich resignirt<sup>298</sup>, wiewol wieder des generals<sup>299</sup> willen. Der General will innerhalb 14 tagen seinen zug ins Reich<sup>300</sup> nehmen.

I'ay semè des testes de serpents et des poix dessus au jardin.<sup>301</sup>

## 17. April 1629

☉ den 17. Aprill. ☿

In holstein<sup>302</sup> abgefertiget perge<sup>303</sup> vndt an frewlein Eleonora<sup>304</sup> geschrieben.

Discouru avec Johann Zaunschleiffer<sup>305</sup> lequel est un [[38v]] homme fort pertinent, & de bon entretien, rusè et prudent.<sup>306</sup> perge<sup>307</sup>

M'hà detto fra le altre cose, che mia zia<sup>308</sup> sua patrona, haveva fatto u<d>ato in dono, alla sua<al suo> Figliuolo<sup>309</sup>, 55 mille Talerj. Ch'ella haveva riscattato di debijt in questo mentre ch'ella fù, a Sandersleben<sup>310</sup> 95 mille Talarj, ch'ella dovera per Radegast<sup>311</sup> (46000) per Kleitsch<sup>312</sup> (18000) ed altre cose ancora. Che la sua dote era stato 40 mille fiorinj, ed il bene parafrenale 42 mille {fiorini} ancora che il Palatinato Ducato di Sassonia<sup>313</sup> le dovera ancora qualche danarj, ch'ella non vuol domandar dall' Elettore<sup>314</sup> suo cugino.<sup>315</sup>

---

296 Arnim, Hans Georg von (1583-1641).

297 Schlick von Passaun, Heinrich, Graf (ca. 1580-1650).

298 resigniren: abdanken, (ein Amt) aufgeben.

299 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

300 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

301 *Übersetzung*: "Ich habe Schlangenhäupter [Ochsenzungen = Heilpflanze] und Erbsen oben im Garten ausgesät."

302 Holstein, Herzogtum.

303 *Übersetzung*: "usw."

304 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

305 Zaunschleiffer, Johann (gest. 1630).

306 *Übersetzung*: "Mit Johann Zaunschleiffer geredet, welcher ein sehr geschickter Mann und von guter, gewitzter und kluger Unterhaltung ist."

307 *Übersetzung*: "usw."

308 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).

309 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

310 Sandersleben.

311 Radegast.

312 Kleutsch.

313 Sachsen, Kurfürstentum.

314 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

315 *Übersetzung*: "Er hat mir inmitten der anderen Sachen gesagt, dass meine Tante, seine Schutzherrin, ihrer ihrem Sohn 55 tausend Taler als Geschenk gemacht gegeben habe. Dass sie in diesem Moment von den Schulden, die sie in Sandersleben machte, 95 tausend Taler abgelöst habe, dass sie noch andere Sachen für Radegast (46000) und für Kleutsch (18000) schuldig sei. Dass da ihre Mitgift 40 tausend Gulden gewesen sei, und noch 42 tausend Gulden das gute Paraphernalgeld [Vermögen, das die Ehefrau neben dem Heiratsgut in die Ehe mitbringt, was jedoch ihr Eigentum bleibt und von ihrem Mann verwaltet wird], dass das Pfalz Herzogtum Sachsen ihr noch einige Gelder schulde, die sie von dem Kurfürsten, ihrem Vettern, nicht verlangen will."

[[39r]]

Che il Principe, *Giovanni Casimiro*<sup>316</sup> suo figliuolo doveva <a lej> più di 12 *mille* Talarj, d'interesse, senza numerar il capitale.<sup>317</sup>

Che la sua entrada annua, del suo Douario, doveva esser dj 7 *mille* Talarj, ed il resto ella haveva del suo.<sup>318</sup>

Che l'ingiustizia dj *Krosigk*<sup>319</sup> era grande, non solamente verso lej, mà ancora inverso glj poverj sudditj, gliqualj erano tyrannicamente trattatj, per le contribuzionj, senza pietà.<sup>320</sup>

Che glj Vffizialj e statj<sup>321</sup> dj questj paesj diventavano padronj de' loro Signorj e glj Signori poverj, glj Vffizialj richhj. Avre l'occhio.<sup>322</sup>

Che la cortesia, de' Colonellj Cesarianj<sup>323</sup> haveva grandemente giovato al mantenimento dello stato, iqualj qualche volta con una parola erano da guadagnare<sup>324</sup>, et viceversa<sup>325</sup>.

## 18. April 1629

[[39v]]

den 18. Aprilis<sup>326</sup>.

heütte ist die frawMuhme<sup>327</sup> von Sanderbleben<sup>328</sup> <mitt gutem contento<sup>329</sup>> wieder verrayset, mitt ihren leütten, als der Jungfraw Wutenawin<sup>330</sup>, dem haußvogt Zaunschleiffen<sup>331</sup>, dem Ambrosio<sup>332</sup> <auß Bayerlandt<sup>333</sup>,> einem ChurSäxischen<sup>334</sup>, gar artigen, vndt höflichen kurzweyligen raht, vndt andern etcetera[.]

---

316 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

317 *Übersetzung*: "Dass der Fürst Johann Kasimir, ihr Sohn, ihr mehr als 12 tausend Taler Zinsen schulde, ohne das Kapital zu beziffern."

318 *Übersetzung*: "Dass da ihre jährlichen Einkünfte aus ihrem Wittum 7 tausend Taler sein müssen und sie den Rest von dem ihren habe."

319 Krosigk, (Albrecht) Christoph von (1576-1638).

320 *Übersetzung*: "Dass die Ungerechtigkeit von Krosigk nicht nur ihr gegenüber, sondern sogar noch gegenüber den armen Untertanen groß sei, welche durch die Kontributionen ohne Mitleid tyrannisch behandelt würden."

321 Anhalt, Landstände.

322 *Übersetzung*: "Dass die Beamten und Stände dieser Lande Herren ihrer Herren, und die Herren arm, die Beamten reich würden. Sei wachsam."

323 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

324 *Übersetzung*: "Dass bei der Erhaltung des Besitzes die Höflichkeit der kaiserlichen Obristen in hohem Maße geholfen habe, welche gelegentlich mit einem Wort zu erreichen waren"

325 *Übersetzung*: "und umgekehrt"

326 *Übersetzung*: "des Aprils"

327 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).

328 Sandersleben.

329 *Übersetzung*: "Zufriedenheit"

330 Wuthenau (1), N. N. von.

331 Zaunschleiffer, Johann (gest. 1630).

332 N. N., Ambrosius.

333 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

Vitzenhagen<sup>335</sup> habe ich wieder beurlaubett. Rödern<sup>336</sup> vndt Pappmeyern<sup>337</sup> nach Quedelinburg<sup>338</sup> geschickt.

Jch bin hinauß hetzen geritten, haben drey hasen gefangen, Au retour i'ay rencontré une <fort vieille> femme, qu'on m'a assuré, estre une sorciere. Elle me bailla, une supplication en riant<sup>339</sup>, etcetera etcetera etcetera <sans nous faire du mal toutesfois<sup>340</sup>.>

## 19. April 1629

☉ den 19. Aprilis<sup>341</sup>. x

Jch habe heütte erfahren, das denen im fürstenthumb Sagan<sup>342</sup>, ihr Reverß dem Sie<sup>343</sup> [[40r]] den Sie dem General *herzog von Friedland*<sup>344</sup> gegeben abgezwungen vndt abgedrungen worden, in deme Sie wieder ihren willen vmb die reformation<sup>345</sup> bitten müßen, denn ihnen sonsten, das kriegsvolck eingefallen wehre, So darf auch niemandt auß der Stadt<sup>346</sup> gehen, er gebe dann zuvor rede vndt antwortt, wo er hin v will, vndt in wasserley geschäften er zu thun. Sie werden auch besucht<sup>347</sup> waß sie wegtragen. Der *General* hat sie mitt eigener handt, in einem postscripto<sup>348</sup> gewarnett, Sie sollten sich ia nicht *Kayßerlicher Mayestät*<sup>349</sup> ordnung zu ihrem eigenen vndergang, vndt verderben widersetzen. Der capitain<sup>350</sup> darinnen leßet scharfe wacht halten.

Wir haben predigt angehörett.

J'ay fait inventer[!] mes hardes d'estaing, & ay composé des querelles.<sup>351</sup>

Tierra de Labrador<sup>352</sup> J'ay fait<voulu faire> monter mon roussin gris, sur les grandes juments, mais il n'a pas voulu sauter dessus.<sup>353</sup>

---

334 Sachsen, Kurfürstentum.

335 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

336 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

337 Pappenmeyer, Christian.

338 Quedlinburg.

339 *Übersetzung*: "auf dem Rückweg bin ich einer sehr alten Frau begegnet, [über] die man mir versichert hat, eine Hexe zu sein. Sie gab mir eine Bittschrift in die Hand, wobei sie lachte"

340 *Übersetzung*: "ohne uns jedoch etwas Böses anzutun"

341 *Übersetzung*: "des Aprils"

342 Schlesien-Sagan, Herzogtum.

343 Abweichende Kustode.

344 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

345 Hier: Gegenreformation.

346 Sagan (Zagan).

347 besuchen: durchsuchen.

348 *Übersetzung*: "Nachgeschriebenem"

349 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

350 *Übersetzung*: "Hauptmann"

351 *Übersetzung*: "Ich habe meine Sachen aus Zinn inventarisieren lassen und habe Streitigkeiten verglichen."

352 *Übersetzung*: "Land von Labrador"

353 *Übersetzung*: "Ich habe meinen grauen Turnierhengst auf die großen Stuten steigen lassen lassen wollen, aber er hat nicht draufspringen wollen."

[[40v]]

Johannes Petzelius<sup>354</sup>, ein vertriebener pfarrer auß der Pfaltz<sup>355</sup> <von hirschaw<sup>356</sup>> hat mich angesprochen.

## 20. April 1629

ᵹ den 20. Aprilis<sup>357</sup>.

heütte Morgen, habe ich meinen schönen Meckelburgischen fuchs<sup>358</sup>, springen laßen, <auf die braune wilde<sup>359</sup> so den schaden auffm wiederroß<sup>360</sup> hatte,> Gott gebe zu glück.

Nachmittags bin ich hinauß spatziren geritten, vndt haben zwey hasen gefangen eine häsin (hatte zwey iungen) vndt ein Rammeler.

Espionade<sup>361</sup>: Graßhöfische<sup>362</sup>, Glogkaw<sup>363</sup>, Trebert<sup>364</sup>, vndt ein bürgemeister[!] von Padeborn<sup>365</sup>, seindt nach Braunschweig<sup>366</sup> mitt getrayde gefahren, sans mon sceu<sup>367</sup>.

## 21. April 1629

σ den 21. Aprilis<sup>368</sup>. <ι>

Jch habe meinen fuchs<sup>369</sup>, abermal [[41r]] springen laßen. <auf die sattelwilde<sup>370</sup> so ich von Maz Simon<sup>371</sup> zu Padeborn<sup>372</sup> erkaufft, wie auch auf die andere wilde welche den schaden hatte,> Jtem<sup>373</sup>: ein klein fuchslein<sup>374</sup>, auf eine kleine wilde.

C'est une chose estrange que quand ie voy un estalon monter sur une jument le coeur m'en fait mal, mais quand ie chevauche moy mesme tant que je veux, le cueur[!] ne m'en fait jamais mal,

---

354 Petzelius, Johann (gest. nach 1629).

355 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

356 Hirschau.

357 *Übersetzung*: "des Aprils"

358 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

359 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

360 Widerroß: Widerrist (erhöhter Teil des Rückens bei Vierfüßern).

361 *Übersetzung*: "Ausspähung"

362 Graßhöff (1), N. N..

363 Vermutlich entweder Christoph oder Valentin Glockau.

364 Trebert, Hans (ca. 1561-1639).

365 Badeborn.

366 Braunschweig.

367 *Übersetzung*: "ohne mein Wissen"

368 *Übersetzung*: "des Aprils"

369 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

370 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

371 Simon, Matthias.

372 Badeborn.

373 *Übersetzung*: "Ebenso"

374 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

quand mesme ie le ferois dix fois la nuict, combien que cela soit un excez, & un vilain pechè de se veautrer comme un pourceau dans les delices & voluptèz terriennes, & s'en doibt on garder, principalement au mariage, lequel est une institution sainte, & Divine, & c'est assèz d'user en ceste fonction, l'acte Venerien deux ou trois fois au plus, la semaine. Car l'homme sage, & craignant Dieu, ne doibt point abuser d'une honneste femme, comme si c'estoit une garce impudique.<sup>375</sup> *et cetera*

[[41v]]

Mitt Sebastian Jahns<sup>376</sup> conversiret: Er sagt vndter andern, wann ein acker fruchtbar erdreich habe, müße man ihm mehr sahmen geben als vnfruchtbaren, vndt also dem winterfelde mehr als dem sommerfelde, damitt es nicht vnkraut trage. In den<m> winterfelde werden auf einen Morgen ander zween scheffel gersten, in einen Morgen Sommerfeldt aber nur 1½ {Scheffel} gesähet. Andere seindt aber auch wol der meynung

Der Junge Stammer, herman Kersten<sup>377</sup>, hat heütte, seinen abschiedt, von mir genommen, dieweil er zu verraysen, willens ist. Gott gebe ihm glück darzu.

Madame<sup>378</sup> est devenue fort malade, tellement qu'elle a creu devoir accoucher.<sup>379</sup>

## 22. April 1629

[[42r]]

☿ den 22. Aprilis<sup>380</sup>.

heütte habe ich abermals meinen großen fuchs<sup>381</sup> auf die sattelwilde<sup>382</sup> springen lassen.

Darnach das fuchslein, auf die gestrige kleine wilde.

Darnach den großen grawen, auf die grawe schimlichte wilde, denn heütte hat er sich nicht so albern, darzu angestellet, als nähermals<sup>383</sup>, sondern wol. <Gott gebe zu glück.>

Von hanß Wolf Ernst Röder<sup>384</sup>, habe ich zwey fohlen, ein zweyiähriges grawes hengstlein, vndt ein dreyiährigen schwartzschimmel<sup>385</sup> auch einen hengst, vmb 50 {Thaler} erkaufft.

---

375 *Übersetzung*: "Es ist eine seltsame Sache, dass, wenn ich einen Hengst auf eine Stute steigen sehe, mir das Herz davon schmerzt, aber wenn ich selbst [auf einer Frau] reite wie ich will, schmerzt mir das Herz davon niemals, sogar wenn ich es zehnmal die Nacht täte, obgleich das ein Exzess und eine unanständige Sünde ist, sich wie ein Schwein in den Freuden und irdischen Wollüsten zu wälzen, und man muss sich davor vor allem in der Ehe hüten, welche eine heilige und göttliche Einrichtung ist, und es ist genug, den Geschlechtsakt in dieser Funktion höchstens zwei- oder dreimal die Woche zu gebrauchen. Denn der weise und Gott fürchtende Mann soll sich nicht an einer ehrenhaften Frau vergehen, als ob sie ein schamloses Luder sei."

376 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).

377 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).

378 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

379 *Übersetzung*: "Madame ist dermaßen krank geworden, dass sie geglaubt hat, entbinden zu müssen."

380 *Übersetzung*: "des Aprils"

381 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

382 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

383 nähermals: neulich, kürzlich, vor kurzem, jüngst.

384 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

Jch habe heütte einen wagen nach Cöthen<sup>386</sup> geschickt die hebamme abholen zu laßen.

Pastel<sup>387</sup> ist in pflicht genommen worden.

[[42v]]

Meine *herzlieb(st)e* gemahlin<sup>388</sup> ist heütte gar trawrig vndt betrübt, vermeinett Gott werde sie baldt entbinden, vndt gar durch den zeitlichen Todt auflösen, ob sie zwar heütte erstlich, 35 wochen außgerechnet, so vermeinett sie doch das sie sich also disponirt<sup>389</sup> befinde daß sie Gott endtbinden wirdt. Der Allmechtige, der die rechte zeitt, am besten weiß, helffe zu glück, vndt zu gnaden. Er wolle aber Meine *herzlieb(st)e* gemahlin, noch viel Jahr, zu seines *heiligen* Nahmens ehr, vndt mir zum trost, auch vielen ~~gn~~ guten freüden, vndt leütten, lange zeitt, im leben vndt gesundem wolstandt, fristen, vndt erhalten, vndt mir kein herzeleydt zufügen.

Jhre *Liebden* haben heütte ihre sachen ordentlich disponiret vndt zusammen [[43r]] gelegett, in omnem eventum, ad utrumque parata<sup>390</sup>. Gott helfe zum besten. Elle<sup>391</sup> souhaitte fort souvent la mort, et dit que cela seroit mon grand bien & bonheur, en ce temps present & calamiteux.<sup>392</sup>  
*etcetera*

Sie hat vergangene Nacht sehr böse, vndt schwehre <ängstliche> trawme gehabt.

heütte hats zum ersten mahl in diesem voriahr<sup>393</sup> gedonnert vndt geblizet auch geregnet. heütte scheidett sich Sommer vndt wintter.

## 23. April 1629

<sup>2</sup> den 23. Aprilis<sup>394</sup>.

Es hat heütte, wie gestern, gar starck genebelt.

Wir haben predigt angehört.

Jch habe meinen fuchs<sup>395</sup> abermals zugelaßen, zu den beyden braunen wilden<sup>396</sup>, deren ich eine vorm Jahr, die andere newlicher zeitt, von Claußen<sup>397</sup> dem Roßkamb<sup>398</sup> erkaufte habe. [[43v]] Gott gebe glück vndt gedeyen darzue.

---

385 Schwarzsimmel: graues Pferd, dessen Weiß mit Schwarz gesättigt ist.

386 Köthen.

387 Pastel, N. N..

388 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

389 disponiren: anordnen, einrichten.

390 *Übersetzung*: "auf jeden Fall, auf beides gefasst"

391 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

392 *Übersetzung*: "Sie wünscht sich sehr oft den Tod und sagt, dass das mein großes Wohl und Glück in diesen gegenwärtigen und unheilvollen Zeiten wäre."

393 Vorjahr: Frühling, Frühjahr.

394 *Übersetzung*: "des Aprils"

395 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

396 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

397 N. N., Claus.

398 Roßkamm: Pferdehändler.

Jch habe auch heütte Morgen 4 kleine wilden<sup>399</sup> zu Radischleben<sup>400</sup>, 2 durch das fuchslein<sup>401</sup>, vndt zwey durch das Räppelein beschälen laßen.

## 24. April 1629

☿ den 24. Aprilis<sup>402</sup>. ☿

Jch habe heütte abermals, zu Radischleben<sup>403</sup> die kleinen stuhten beschälen laßen.

La sage femme de Cöhten<sup>404</sup> est arrivèe hier au soir.<sup>405</sup>

Jch habe heütte auf den abendt den großen grawen auff die Rappenstuhte springen laßen, Gott gebe zu glück, vndt gedeyen, <Amen.>

J'ay fait emprisonner ce soir pour sa bienvenue le vieux <nouveau> portier<sup>406</sup>, pour m'avoir faussè parole.<sup>407</sup>

## 25. April 1629

♃ den 25. Aprilis<sup>408</sup>.

Jch bin spatziren gegangen, habe den [[44r]] großen Teich abzulaßen, befohlen.

Après avoir delivrè le vieillard Andreß Rokohlen<sup>409</sup>, quj a 75 ans, je l'ay prins en service de portier aujourd'huy.<sup>410</sup>

Jch habe meinen großen fuchs<sup>411</sup>, abermal springen laßen, auf die kleinen iungen zwey wilden<sup>412</sup>.  
Item<sup>413</sup>: das fuchslein auf eine kleine wilde die braune.

---

399 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

400 Radisleben.

401 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

402 *Übersetzung*: "des Aprils"

403 Radisleben.

404 Köthen.

405 *Übersetzung*: "Die Hebamme aus Köthen ist gestern Abend angekommen."

406 Rohkohlen, Andreas (geb. ca. 1554).

407 *Übersetzung*: "Ich habe heute Abend den alten neuen Torwärter für sein Willkommen inhaftieren lassen, weil er mir gegenüber sein Wort nicht gehalten hat."

408 *Übersetzung*: "des Aprils"

409 Rohkohlen, Andreas (geb. ca. 1554).

410 *Übersetzung*: "Nachdem ich den Greis Andreas Rokohlen, der 75 Jahre alt ist, freigelassen habe, habe ich ihn heute als Torwärter in Dienst genommen."

411 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

412 Wilde: wilde Stute (d. h. aus einer wilden Stuterei kommende oder halbwild gefangene Stute), Mutterstute.

413 *Übersetzung*: "Ebenso"

Nachmittags haben wir im großen Teich gefischt, vndt darinnen, zwey schock, vndt siebenzehnen setzkarpfen<sup>414</sup>, auch gar viel grundelen, Carauschen, vndt bärtsche gefangen.

## 26. April 1629

☉ den 25<6>. Aprilis<sup>415</sup>.

heütte haben wir abermals gefischett, vndt im großen Teich, 26<30> große karpfen<sup>416</sup>, auch ein<sup>417</sup> 10 schock kleine setzkarpfen<sup>418</sup> zu besetzung des Padebornischen<sup>419</sup> Teichs, beynebens einer guten menge [[44v]] speisefisch gefangen.

Predigt angehört.

Nachmittags haben wir abermahl in g beysein Meiner *herzlieb(st)en* gemahlin<sup>420</sup>, vndt 4 große karpfen<sup>421</sup>, vndt eine große menge pärsen<sup>422</sup>, grundelen, vndt allerley speisefisch, auch <bey> 5<10> schock kleine karpfen, zu besetzung des Padebornischen<sup>423</sup> Teichs, gefangen, im großen Teich vndterm Schloßberge. Ich haben einen helder<sup>424</sup>, oder waßerbehalter bestellt, dieweil wir in ermangelung deßen, vndt daß der Röhrkasten<sup>425</sup> zu klein gewesen, viel fische wieder ins waßer werfen, vndt also, die fischerey, vermindern müßen.

Ich habe heütte von Matz Simon<sup>426</sup> von Padeborn, eine stuhte[, ] einen fuchs<sup>427</sup> gekaufft vmb, 30 {Thaler}, Gott gebe mir glück darzu.

## 27. April 1629

[[45r]]

☽ den 27. Aprilis<sup>428</sup>. ☿

An herrvattern<sup>429</sup> geschrieben vmb schwester Sybille<sup>430</sup>.

---

414 Setzkarpfen: junger Karpfen, der zum Auswachsen in den Fischteich gesetzt wird.

415 *Übersetzung*: "des Aprils"

416 Karpfen: Karpfen.

417 ein: ungefähr.

418 Setzkarpfen: junger Karpfen, der zum Auswachsen in den Fischteich gesetzt wird.

419 Badeborn.

420 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

421 Karpfen: Karpfen.

422 Pärse, Pärsch: Flussbarsch.

423 Badeborn.

424 Hälter: Behältnis für die Fischzucht.

425 Röhrkasten: Trog, in dem das Wasser aus den Rohren gesammelt wird.

426 Simon, Matthias.

427 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

428 *Übersetzung*: "des Aprils"

429 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

430 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

Jch habe meinen fuchs<sup>431</sup> abermals springen laßen, wie auch den grawen.

Jean<sup>432</sup> mein verwalter zu heimb<sup>433</sup>, ist kommen, vndt hat mir geklagett, daß Bürgemeister[!], vndt raht zu heimb<sup>434</sup>, gedrewett, sie wollten ein zehen Morgen wiesen, die ich von der allgemeinen weyde alda, zu vermehrung meines wiesenwachßes, gehegett, vndt Iean destwegen, zu wässerung derselben, außgegraben, waß er den tag grübe, das wollten sie die Nacht wieder einwerffen. Nun ist dieses mir, ejn nachtheiliger frevel, vndt irrespect<sup>435</sup>, da ich ihnen doch selber, zu abzahlung ihrer schulden, ein<sup>436</sup> 30 Morgen, wiesewachs verwilligett, auch von der allgemeinen weyde welches sie doch nachläßiger<weyse> liegen laßen. Nun ist grundt vndt bodem[!] mein, So haben sie kaum den fünften theill, des viehes, das sie zuvor gehabt, dieweil es ihnen von den Soldaten genommen worden, vndt dennoch auf den vielfältigen<sup>437</sup> brachfeldern mehr als zu [[45v]] viel weyde, dieweill sie nicht allenthalben vmb des kriegsvolcks willen, haben die äcker bestellen können. Jtem<sup>438</sup>: so hat der Stadtschreiber vndt alte Richter<sup>439</sup> selbst dergleichen außgesetzte wiesen an sich behalten, vndt auch noch, So haben die Reinstädter<sup>440</sup> dergleichen gethan. häuptmann Knoche<sup>441</sup>, schenckt wol selber, dergleichen stücke weg. Jst also ein pur lauterer frevel vndt muhtwill. Es scheintt das sie von andern darzu gereitzt, vndt angefrischet<sup>442</sup> werden, *c'est a dire du baillif*<sup>443</sup>, quj a beaucoup de bestial, & veut avoir beaucoup de fumier, ne pouvant ni osant plus desrobber du mien<sup>444</sup>. häuptmann hanß von Börstel<sup>445</sup>, hat doch kurz vor seinem tode, die obgedachten 30 Morgen zum hause heimb<sup>446</sup> schlagen wollen, wann er nicht darüber verstorben, vndt hernacher die leütte ihres gefallens die gemeinen triffen gebraucht hetten.

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>447</sup>> Hier au soir un veau est mort a la mestairie, sans avoir eu aulcune maladie & [[46r]] Ayans donnè ordre que l'on l'ouvrist on a trouvè que toutes les parties interieures, le coeur, le foye, etcetera estoyent tressaines, ce que i'ay trouvè fort estrange.<sup>448</sup>

---

431 Fuchs: Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt.

432 Schmidt, Hans (1).

433 Hoym.

434 Hoym, Rat der Stadt.

435 Irrespect: fehlende Achtung.

436 ein: ungefähr.

437 vielfältig: vielfach, vielmalig, oft, wiederholt.

438 *Übersetzung*: "Ebenso"

439 Vollmann, Johann (1583-1639).

440 Reinstedt.

441 Knoch(e), Kaspar Ernst von (1582-1641).

442 anfrischen: anstacheln, aufhetzen, anreizen.

443 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

444 *Übersetzung*: "das heißt vom Amtmann, der viel Vieh hat und viel Mist haben will, da er von dem meinen nicht mehr stehlen kann noch [zu stehlen] wagt"

445 Börstel, Hans (1) von (gest. 1617).

446 Hoym.

447 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

448 *Übersetzung*: "Gestern ist am Abend ein Kalb auf dem Vorwerk gestorben, ohne irgendeine Krankheit gehabt zu haben, und da ich Befehl gegeben hatte, dass man es da öffne, hat man befunden, dass alle inneren Teile, das Herz, die Leber usw. sehr gesund waren, was ich sehr seltsam gefunden habe."

Der speysefische so ich im Teich gefangen, seindt 82 maß<sup>449</sup> gewesen, wie ich sie heütte meßen laßen.

heütte nachmittags bin ich mitt Meiner *herzlieb(st)en* gemahlin<sup>450</sup> hinauß spaziren gefahren. Wir haben aber baldt müßen wiedervmbkehren.

Es haben sich diesen Nachmittag, 24 Mußketirer zu Riedern<sup>451</sup> mitt gewallt quartier zu nehmen vnderstanden, Jch habe <zu> ihnen hanß Wolff Ernst Röder<sup>452</sup>, den Ambtschreiber<sup>453</sup> vndt noch einen zu Roß, zu ihnen geschickt sie zu befragen, ob sie ejnige ordinantz<sup>454</sup> aufzuweysen hetten, vndt waß für volck<sup>455</sup> das es seye, dieweil ihrer noch biß auf 60 nachkommen vndt zu Riedern quartier nehmen sollen. Vor gewallt sollen sie bitten, vndt sich auff des generals<sup>456</sup> salvaguardien<sup>457</sup> bewerfen<sup>458</sup>, auch wo müglich, jhnen kein quartier verstaten.

[[46v]]

Antwortt ist diesen abendt von Riedern<sup>459</sup> kommen, von meinen abgeordneten<sup>460</sup>, es wehre ein führer<sup>461</sup> mitt 60 newgeworbenen Soldaten aldar gewesen, der hette keine ordinantz<sup>462</sup> zu losiren<sup>463</sup>, sondern ein offenes patent<sup>464</sup>, vom Obristen Morizan<sup>465</sup> vorgezeigett, inhalts das man sie sicher passiren vndt gegen billiche zahlung nach Notturfft proviant zukommen laßen sollte. Darauf haben meine leütte Röder vndt Sebastian, des Kaysers<sup>466</sup> ertheilete salvaguardien<sup>467</sup> vndt schutzbriefe anbefohlener maßen ihnen zu gemüht geführett, vndt den exceß, daß sie ohne meine verwilligung quartier zu nehmen sich vnderstanden, ihnen zimlich verwiesen, worauf sich der Führer höchlich endtschuldigett, das waß geschehen, er auf seines leütenambtts geheiß, welcher in Quedlinburgk<sup>468</sup> lege, thun müßen, köndte auch dieses ortt Riedern nicht quittiren<sup>469</sup>, biß er solches, dem leütenambtt, wißendt gemacht, hat auch destwegen, alßbaldt, zwey Mußketirer nach

---

449 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

450 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

451 Rieder.

452 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

453 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).

454 Ordinanze: Befehl, Anordnung.

455 Volk: Truppen.

456 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

457 Salva Guardia: militärischer Schutz, Schutzwache.

458 bewerfen: sich berufen, sich beziehen auf.

459 Rieder.

460 Jahrs, Sebastian (gest. 1652); Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

461 Führer: (zweithöchster) Unteroffiziersrang bei der Infanterie, welcher die Aufsicht über die Kompaniefahne außerhalb der Kampfhandlungen hat und auch Fürsorge für die Kranken trägt.

462 Ordinanze: Befehl, Anordnung.

463 losiren: Quartier haben, wohnen.

464 Patent: schriftlicher Anschlag (meist zur öffentlichen Bekanntmachung einer obrigkeitlichen Verordnung oder Mitteilung).

465 Marazzani, Francesco de.

466 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

467 Salva Guardia: militärischer Schutz, Schutzwache.

468 Quedlinburg.

469 quittiren: verlassen.

Quedlinburg zurück<sup>470</sup> geschickt. [[47r]] Sonsten seye des Führers<sup>471</sup> meynung nicht, vmb ihr geldt zu zehren, Sie meine abgeordneten<sup>472</sup>, wollten des leütenambtts erwarten, vndt ihme andere quartier zu suchen, entpfangenen meinem befehlich nach, gebührlich andeütten, der Richter<sup>473</sup> vndt die gemeine seindt erböhtig, wann sie in der Schencke beysammen bleiben wollen, daß sie vermöge hiebevor außgelaßenen Fürstlich Anhaltischen<sup>474</sup> Edicts, auff iede person 6 pfennige geben wollten, im fall sie Ja nicht weiter kommen köndten.

Meine antwortt, die ich ihnen geben ließ war: 1. Sie solten sehen, daß sie sie anderswohin marchiren <machen.> mitt bescheidenheitt 2. Sollten mich bey tag vndt Nacht berichten, waß etwa nohtwendig vorfiele. 3. habe ich ihnen ein exemplar einer salvaguardia<sup>475</sup> geschickt, <auf alle begebenheitt, deren sich zu gebrauchen.> 4. So müsten sie, im fall der einquartirung zu Riedern<sup>476</sup>, die Nacht vber, bleiben, biß das das volck<sup>477</sup> aufgebrochen, vndt alle 5<sup>478</sup> vnordnungen abwenden helffen. 5. Jch besorgte<sup>479</sup> sie würden mitt 5<6> {Pfennige} nicht zu frieden seyn, sondern mehr begehren. etcetera <Müste eine zulage geschehe[!] hierinnen.>

[[47v]]

Meine winde<sup>480</sup> haben heütte vier hasen gefangen, darundter zween Rammeler, vndt zwey häsin gewesen, deren eine schon einmal gesezt vndt keine Jungen mehr hatte, die andere hatte zwey iunge hasen, d welche wir außschneyden, vndt versuchen laßen, ob sie aufkommen.

Nota Bene<sup>481</sup> [:] Als heütte Meine herzlieb(st)e gemahlin<sup>482</sup> zum letzten mahl vor ihrer geliebts Gott, glücklichen Niederkunfft außgefahren, ist ihr eine fraw im Thor mitt zwey zwillingen begegnet. Vndt ob ich dieselbige, als ein Junges starckes weib, so wol arbeiten können, schon heftig mitt wortten angefahren, so ist es mir doch hernacher als ich die zwillinge gesehen, leydt worden. Sie hat auch ein Allmosen von Meiner gemahl bekommen, vndt ich halte es, (ob Gott will nach seinem gnadenreichen segen) pro bono omine<sup>483</sup>. Zum andern als heütte meine edelknaben<sup>484</sup> vndt knechtt, auß [[48r]] gewesen, haben sie zwey kleine lebendige häßlein auch zwillinge auß einer Mutter geschnitten, mitt herein gebracht. Deus providebit.<sup>485 486</sup> Fatum inevitabile.<sup>487 488</sup>

470 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

471 Führer: (zweithöchster) Unteroffiziersrang bei der Infanterie, welcher die Aufsicht über die Kompaniefahne außerhalb der Kampfhandlungen hat und auch Fürsorge für die Kranken trägt.

472 Jahrs, Sebastian (gest. 1652); Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).

473 Ulrich, Kaspar (gest. 1632).

474 Anhalt, Fürstentum.

475 Salva Guardia: militärischer Schutz, Schutzwache.

476 Rieder.

477 Volk: Truppen.

478 Im Original verwischt.

479 besorgen: befürchten, fürchten.

480 Wind: Windhund (großer schlanker Jagdhund).

481 Übersetzung: "Beachte wohl"

482 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

483 Übersetzung: "für ein gutes Vorzeichen"

484 Hoeclum, Willem van (1614-1660); Lützow, Barthold von (gest. 1633).

485 Gn 22,8

486 Übersetzung: "Gott wird Vorsorge tragen."

487 Übersetzung: "Unvermeidliches Schicksal."



so sich itzo Walpurgis<sup>503</sup> in der zehlung befunden, vndt seindt hierundter 34 gelle<sup>504</sup> schaffe.

Jtem<sup>505</sup>, so wahren auf Michaelis, 39 alte hammel Seindt zur *fürstlichen* hofstadt nach Ballenstedt<sup>506</sup> geliffert, Rest nichts.

Jtem<sup>507</sup>: 138 Erstlingshammel<sup>508</sup>, darvon 13 der Schäffer zu seinem 4<sup>ten</sup>. theill gegen die 39 so zur hofstadt kommen. vndt 3 seindt gestorben, ist abgang 16 häupter, bleiben also: 122 so sich in der zehlung befunden.

Jtem<sup>509</sup>: 147 hammeliährling<sup>510</sup>, darvon 6 gestorben, bleiben: 141 So sich izo Walpurgis [[49r]] befunden,

Jtem<sup>511</sup>: 187 zibbeniährling<sup>512</sup>, darvon 6 gestorben, bleiben 181 so sich in der zehlung befunden. hierzu: 206 hammellämmer [und] 224 zibben lämmer so sich gleicher gestallt, bey der zehlung funden, vndt seindt hierüber 15 zur *Fürstlichen* küche außgesetzt 5 der schäffer zu seinem 4<sup>ten</sup>. theill, vndt 9 gestorben.

Summa<sup>513</sup> 1370 heübter, welche durch Gottes segen, dieses Jahr zu heimb<sup>514</sup>, vorhanden sein.

Des Schaffmeisters<sup>515</sup> zu heimb, sein vorschlag ist, er wolle 500 Schaffe bey der vorzucht<sup>516</sup>, diß iahr behalten, die vbrigen zu hammeln, böcken, vndt erstlingen<sup>517</sup>, etcetera außsetzen.<außsetzen.> Aber bey ein<sup>518</sup> 100 vber diese, an schaffen, vndt hammeln, zur *fürstlichen* hofstadt außmerten.

Nota Bene<sup>519</sup> [:] der steen<sup>520</sup> wolle soll an itzo 33 {gute Groschen} zu Quedlinburg<sup>521</sup> gelten, der leichte Steen, vndt also der schwehre Steen, 2 Thaler, 18 {gute Groschen}

[[49v]]

503 Walpurgistag: Gedenktag für die Heilige Walburga (1. Mai).

504 gelle: keine Milch gebend, unfruchtbar.

505 *Übersetzung*: "Ebenso"

506 Ballenstedt.

507 *Übersetzung*: "Ebenso"

508 Erstlingshammel: männliches Lamm, das ein Mutterschaf als erstes geboren hat.

509 *Übersetzung*: "Ebenso"

510 Hammeljährling: geschorene männliche Lämmer, die um Michaelis (29. September) in der Schafrechnung verzeichnet wurden.

511 *Übersetzung*: "Ebenso"

512 Zibbenjährling: geschorene weibliche Lämmer, die um Michaelis (29. September) in der Schafrechnung verzeichnet wurden.

513 *Übersetzung*: "Summe"

514 Hoym.

515 Schafmeister: Oberhirte, Vorsteher einer großen Schäferei.

516 Vorzucht: Grundstock aus dem Vorjahr für die Zucht von Nutztieren.

517 Erstling: Erstgeburt eines Muttertieres.

518 ein: ungefähr.

519 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

520 Stein: Gewichtseinheit für Flachs, Talg und Wolle.

521 Quedlinburg.

Jch bin hinauß spatziren geritten.

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>522</sup> > *Zeitung*<sup>523</sup> daß Dyrick Simons<sup>524</sup> mitt einer abermahligen beütte auß WestIndien<sup>525</sup> 80 Tonnen goldes werth geschätzt, ankommen, vndt daß die holländischen<sup>526</sup> freybeütter in Gallicia<sup>527 528</sup> ans landt gesetzt, vndt etzliche dörfer außgeplündertt.

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>529</sup> > *Jtem*<sup>530</sup>: das Casal<sup>531</sup> entsetzt worden, vndt die Spannischen<sup>532</sup> die belägerung darvor aufheben müßen.

### 30. April 1629

2 den 30. Aprilis<sup>533</sup>.

In die kirche.

*Jean*<sup>534</sup> hat mich bericht, es hette der Amtmann<sup>535</sup>, vndt auch der Stadtschreiber<sup>536</sup> zu heimb<sup>537</sup>, welcher auch zugleich Richter, vndt also, mein veraydichter diener mitt ist, die vnderthanen alda heimlich gesterckt daß sie wegen der wiese abstellung an mich suppliciren sollten, nur dieweill sie viel viech halten. [[50r]] Zu dem, so hetten die vnderthanen eine stewer zusammengelegt, auf ieder hauß 3 {Pfennige} damitt Sie die supplication<sup>538</sup> schreiben laßen köndten, welches doch sonsten der Stadtschreiber<sup>539</sup> ihnen zu leisten schuldig wehre, vndt sie sich doch oft vmb eines groschens willen, den sie mir geben müßen stöcken<sup>540</sup>, vndt pflöcken<sup>541</sup> laßen, so böse vndanckbar volck ist es. Sie redeten auch sehr spöttlich ihrer ezliche vndt dörften wol sagen: Das müßen wir Meherren nicht verstaten. Jch köndte sie nicht beßer vexieren, alß das ich sagte: wolan, wollet ihr mir meine wiese nicht laßen (die doch nur 10 morgen ist, vndt die ihrige, welche ich ihnen vorm Jahr vergönnett vndt nur 30 Morgen sein soll, ist wol 50 Morgen) da ich doch an izo mehr pferde muß zu heimb<sup>542</sup> halten, als vor diesem, denn man offt nur ein<sup>543</sup> 4 fuder<sup>544</sup> hew iährlich

---

522 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

523 *Zeitung*: Nachricht.

524 Medemblik, Dirk Simonszoon van.

525 Westindien.

526 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

527 Galicien.

528 *Übersetzung*: "in Galicien"

529 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

530 *Übersetzung*: "Ebenso"

531 Casale Monferrato.

532 Spanien, Königreich.

533 *Übersetzung*: "des Aprils"

534 Schmidt, Hans (1).

535 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

536 Vollmann, Johann (1583-1639).

537 Hoym.

538 *Supplication*: Bittschrift.

539 Vollmann, Johann (1583-1639).

540 stöcken: ins Gefängnis werfen.

541 pflöcken: einen Delinquenten auf der Erde liegend mit Pflöcken und Stricken fesseln.

542 Hoym.

alda bekommen können, so sollet ihr mir wiederumb die dienste thun, so will ich alsobaldt 4 pferde wiederumb abschaffen.

[[50v]]

Wann die schaffe geschoren werden, so nehmen der Ambtmann<sup>545</sup>, der Ambtschreiber<sup>546</sup>, der Schaffmeister<sup>547</sup>, vndt der vogt<sup>548</sup>, ieglicher, ein sack voll wolle vor weg, bey ein <schwehren> Steen<sup>549</sup> voll, der besten wolle, das ist eine gerechtigkeit<sup>550</sup> welche sie sich selber, gemacht haben, vndt mir nicht berechnen. Auß herkommen welche sie selber erdachtt, machen sie auch selbsterwehlte gerechtikeitten.

Jn die wechselfelder<sup>551</sup> welche ich zu heimb<sup>552</sup> habe darf man säen, waß man will, vndt alle Jahr vmbwechßeln, mitt samem, wovon man will.

Schreiben auß hollstein<sup>553</sup> von hertzogk Joachim Ernst<sup>554</sup>, vndt frewlein Eleonoren<sup>555</sup>.

---

543 ein: ungefähr.

544 Fuder: Raum- und Hohlmaß.

545 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

546 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).

547 Schafmeister: Oberhirte, Vorsteher einer großen Schäferei.

548 N. N., Peter (3).

549 Stein: Gewichtseinheit für Flachs, Talg und Wolle.

550 Gerechtigkeit: Rechte verschiedener Gemeinschaften.

551 Wechselfeld: Feld, auf dem man ohne Brache abwechselnd Sommer- und Winterfrüchte bestellt.

552 Hoym.

553 Holstein, Herzogtum.

554 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

555 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

# Personenregister

- Aldringen, Johann, Graf von 6, 12  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 5, 7, 9, 10, 10, 11, 12, 24  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 9, 10, 10, 21, 22, 22, 24, 26, 27, 28  
Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von 24  
Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 16, 16, 17, 18  
Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von 10, 17, 18  
Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von 10  
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 10, 12, 16  
Anim, Hans Georg von 6, 16  
Barwasser, Tilman 8  
Benckendorf, Thomas 6  
Bentheim-Alpen, Friedrich Ludolf, Graf von 9  
Bentheim-Steinfurt, Wilhelm Heinrich, Graf von 9  
Bentheim und Steinfurt, Arnold Jobst, Graf von 9  
Bethlen, Gabriel 11  
Börstel, Adolf von 12  
Börstel, Hans (1) von 25  
Cavendish, Thomas 13  
Christian IV., König von Dänemark und Norwegen 15  
Clifford, George 13  
Dohna, Christoph, Burggraf von 12, 15  
Drake, Francis 13  
Eckenstedt, N. N. 7  
Elisabeth I., Königin von England und Irland 13  
Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 7, 11, 12, 19, 26  
Gaillard, Albert de 3  
Glockau, Christoph  
Glockau, Valentin  
Gonzaga di Nevers, Carlo I 3  
Göbige, Christian 16  
Graßhöff (1), N. N. 20  
Gustav II. Adolf, König von Schweden 11, 15  
Harschleben, Johann (1) 25, 28, 30, 31  
Heemskerck, Jacob van 13  
Heyn, Piet Pieterszoon 13, 13, 14, 15  
Hoeclum, Willem van 27  
Jahrs, Sebastian 3, 21, 26, 26, 27, 28, 31  
Karl I., König von England, Schottland und Irland 15  
Knoch(e), Kaspar Ernst von 25  
Krosigk, (Albrecht) Christoph von 18  
Kühne, Hans 12  
Loyß, Melchior 2, 5, 7, 8, 12, 12  
Ludwig XIII., König von Frankreich 3, 3, 4, 11, 15  
Lützwow, Barthold von 27  
Marazzani, Francesco de 26  
Medemblik, Dirk Simonszoon van 30  
N. N., Ambrosius 18  
N. N., Claus 22  
N. N., Peter (3) 31  
Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von 13  
Oranien, Moritz, Fürst von 13  
Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 11, 12, 18  
Papenmeyer, Christian 19  
Pastel, N. N. 12, 22  
Petzelius, Johann 20  
Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der 4  
Pfau, Kaspar 16  
Philipp IV., König von Spanien 14, 15  
Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von 7  
Ritz, Johann 8  
Röder, Hans Kaspar von 6, 8  
Röder, Hans Wolf Ernst von 16, 19, 21, 26, 26, 27, 28  
Rohan, Benjamin de 4  
Rohan, Henri, Vicomte bzw. Duc de 4  
Rohkohlen, Andreas 23, 23  
Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von 7, 8, 17  
Savoia, Carlo Emanuele I, Duca di 3  
Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von 17, 31

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von 31	Sutorius, Leonhard 6
Schlick von Passaun, Heinrich, Graf 17	Trautenberg, Curt von der 6, 12, 13
Schmidt, Hans (1) 5, 25, 30	Trebert, Hans 20
Schomberg, Henri de 3	Ulrich, Kaspar 2, 27
Schwartzenberger, Georg Friedrich 10	Vitzenhagen, Thilo von 5, 12, 16, 16, 19
Sigismund III., König von Polen 15	Vollmann, Johann 25, 30, 30
Simon, Matthias 20, 24	Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von 12, 17, 19, 26
Sophia, Königin von Dänemark und Norwegen, geb. Herzogin von Mecklenburg-Güstrow 9	Werder, Heinrich von dem 9
Spilbergen, Joris van 13	Werder, Magdalena von dem, geb. Veltheim 9
Stammer, Adrian Arndt (von) 5	Winß, Andreas 3, 6, 6
Stammer, Hermann Christian (von) 21	Wuthenau (1), N. N. von 18
	Zaunschleiffer, Johann 17, 18

# Ortsregister

- Alpen 9  
Alpen, Gebirge 3  
Amerika 15  
Amsterdam 13  
Anhalt, Fürstentum 27  
Badeborn 20, 20, 24, 24  
Ballenstedt 6, 10, 12, 16, 16, 29  
Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum 18  
Bernburg 9  
Brabant, Herzogtum 15  
Braunschweig 20  
Casale Monferrato 3, 30  
Dänemark, Königreich 6, 11  
Dessau (Dessau-Roßlau) 7  
Dresden 2  
England, Königreich 11, 13, 13  
Frankfurt (Oder) 2  
Frankreich, Königreich 3, 3  
Galicien 30  
Gernrode 28  
Gröbzig 9, 9  
Halberstadt, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648) 13  
Havanna (La Habana) 14  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation) 7, 11, 12, 17  
Hirschau 20  
Holland, Provinz (Grafschaft) 13, 15  
Holstein, Herzogtum 17, 31  
Honduras 14  
Hoym 25, 25, 28, 29, 30, 30, 31  
Italien 3  
Kleutsch 17  
Köthen 6, 22, 23  
Landsberg 7, 8, 9  
Leipzig 2, 6, 7, 7, 8  
Magdeburg 16  
Memel (Klaipeda) 11  
Neuspanien (Nueva España), Vizekönigreich 14  
Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen) 11, 13, 13, 15, 30  
Nordjütland (Nordjylland) 11  
Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 20  
Oder (Odra), Fluss 2  
Osmanisches Reich 11  
Ostindien 15  
Ostsee 11  
Paris 4  
Pfalz, Kurfürstentum 16  
Piemont 16  
Plötzkau 12  
Polen, Königreich 11  
Potosí 14  
Quedlinburg 19, 26, 29  
Radegast 17  
Radisleben 23, 23  
Reinstedt 25  
Rieder 2, 26, 26, 27, 28  
Sachsen, Kurfürstentum 17, 18  
Sachsen-Weimar, Herzogtum 16  
Sagan (Zagan) 19  
Sandersleben 2, 12, 16, 16, 17, 18  
Schlesien-Sagan, Herzogtum 19  
Schweden, Königreich 6  
Spanien, Königreich 3, 13, 14, 14, 15, 30  
Susa 3  
Ungarn, Königreich 11  
Valence 3  
Weimar 3  
Westindien 11, 30  
Wien 10

# Körperschaftsregister

- Anhalt, Landstände 18
- Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter 13
- Franziskaner (Ordo Fratrum Minorum) 14
- Harzschützen 28
- Hoym, Rat der Stadt 25
- Jesuiten (Societas Jesu) 14
- Niederländische Ostindien-Kompanie  
(Verenigde Oostindische Compagnie) 15
- Niederländische Westindien-Kompanie  
(Vereenigde Nederlandsche West-Indische  
Compagnie) 15